

Der „Laubaner Bote“
erscheint jeden Mittwoch früh in der Buch-
druckerei der Gebr. Scharf, Görlitzerstraße.



Ämtliche und Privat-Anzeigen
werden bis Dienstag Mittag angenommen
und wird die Zeile aus gewöhnlicher Schrift
mit 1 Sgr. berechnet, größere Schrift und
Einfassungen nach Verhältniß des Raumes.

Abonnements-Preis:
vierteljährlich 8 Sgr.

Der Laubaner Bote.

Eine Wochenschrift für Stadt und Land.

No. 40.

Mittwoch, den 2. October

1867.

Zur gefälligen Nachricht.

Mit dieser heutigen No. beginnt das vierte Quartal und werden die geehrten Abnehmer dieses Blattes um die gefällige Einzahlung des Abonnement-Preises von 8 Sgr. ergebenst ersucht.

„Die Redaction des Laubaner Boten.“

Die auf Anordnung des evangel. Ober-Kirchenrathes in das allgemeine Kirchengebet eingelegte Fürbitte für die Berathungen des Reichstages lautet: „Segne uns und alle königlichen Länder! Kröne, barmherziger Gott, mit Deinem Segen die Arbeiten des Reichstages des Norddeutschen Bundes und lasse sie zum Frieden und Heil unsers Deutschen Volkes und seiner Fürsten und zum Preise Deines heiligen Namens gereichen. Sei Du unsers Deutschen Vaterlandes starker Schutz und Schirm und gieb, daß alle Christliche Obrigkeit mit unserem Könige unter Deinem Segen trachte, Dein Reich auf Erden bauen zu helfen und Deines Namens Herrlichkeit zu preisen. Hilf einem Jeden in seiner Noth . . .“

Durch Kabinettsordre vom 5. Septbr. ist vorbehalten die endgültigen Feststellung im Wege der Gesetzgebung die Organisation der Landwehr-Behörden und der Dienstverhältnisse der Mannschaften des Beurtheiltenbestandes bestimmt. Die jetzt der Reserve angehörige Mannschaften verbleiben in derselben bis zum vollendeten siebenten Dienstjahre und findet daher in diesem und im nächsten Jahre kein Uebertritt zur Landwehr statt. Eine Sonderung der Landwehr in zwei Aufgebote fällt weg. Bei Einziehung zum Dienst entscheidet das Dienstalder. Mit Ende dieses Jahres treten die beiden ältesten Jahrgänge des bisherigen zweiten Aufgebots, sowie diejenigen Wehrleute, welche 39 Jahr alt sind, zum Landsturm über. Die Reserve dient zur Ergänzung des stehenden Heeres. Die Landwehr-Infanterie wird in besonders formirten Landwehrcadres zur Bertheidigung des Vaterlandes als

Reserve für das stehende Heer verwandt. Die Mannschaften des jüngsten Jahrgangs können in Ersatztruppentheile eingestellt werden. Die Kavallerie wird nach Bedarf ebenfalls zu besonderen Truppenkörpern formirt. Die Dienstverpflichtung in der Landwehr dauert 5 Jahre. Die Mannschaften der Reserve werden im Frühjahr und Herbst, die der Landwehr nur im Herbst zu Kontrol-Versammlungen einberufen. Jeder Reservist kann jährlich bis auf die Dauer von 8 Wochen, jeder Wehrmann nur zweimal während der 5 Jahre auf 8 bis 14 Tagen zu Uebungen einberufen werden. Schiffahrttreibende Reservisten sind von den Uebungen im Sommer zu befreien.

Das Postarif-Gesetz für den norddeutschen Bund ist von dem Ministerium berathen und liegt jetzt der königlichen Genehmigung vor. Wenn diese erfolgt ist, wird es der Beschlußnahme des Bundesrathes unterbreitet werden. Es bestätigt sich, daß durch dasselbe das Porto für den einfachen Brief für den ganzen norddeutschen Bund auf 1 Sgr. herabgesetzt wird.

Der „Staats-Anz.“ publicirt Verordnungen für die neuen Landesheile, betreffend: 1) die Einführung der preussischen Kriegseinstellungen, 2) die Einführung der Besteuerungsgesetze für die Eisenbahnen, 3) die Abstandnahme von der Neuveranlagung der Klassen-, Einkommen- und Gewerbesteuer.

Zu dem Ende October stattfindenden Urwahlen werden bereits umfassende Einleitungen getroffen. Es ist bestimmt, daß die Wahlen der Abgeordneten in der ersten Woche des Novembers stattfinden werden.

Die telegraphische Meldung, daß die Urwahlen für den preussischen Landtag am 30. October, die Abgeordneten-Wahlen am 7. November stattfinden, und daß der Landtag selbst am 15. November eröffnet wird, bestätigt sich.

Die preussischen Generale, welche das neuorganisirte sächsische Armeecorps inspizirten, haben sich anerkennend über die Ausbildung desselben ausgesprochen.

Gegenwärtig finden Unterhandlungen zwischen Oesterreich, Frankreich und Preußen statt, um eine Herabsetzung der Eingangsteuer auf Französische Weine in das Gebiet des Zollvereins zu erhalten.

Im December d. J. steht wieder eine allgemeine Volkszählung bevor, wie sie am 3. December 1864 vorgenommen worden ist. Für die diesjährige Volkszählung werden, wie den Regierungen bereits eröffnet ist, noch besondere Anweisungen des Ministers des Innern ergehen; doch können die Regierungen bereits die ihnen nöthig scheinenden Vorbereitungen treffen.

Am 1. October d. J. soll allerwärts die Vereidigung der Norddeutschen Contingents-Truppen für den König von Preußen als Bundes-Feldherrn, in Gemäßheit des Artikels 59 der Verfassung, stattfinden.

Der „Publ.“ schreibt: Dem Vernehmen nach soll in nächster Zeit die Beschränkung, daß die Post-Anweisungen mit keinerlei schriftlichen Mittheilungen versehen werden dürfen, aufgehoben werden. Dies ist besonders anerkennenswerth, da die von den betr. Beamten beobachtete Strenge in Ansehung der Innehaltung jener Vorschrift mannigfache Unbequemlichkeiten für das Publikum mit sich führt.

Berichte aus dem Fürstenthum Hohenzollern melden, daß daselbst die Vorbereitungen zum Empfang des Königs von Preußen eifrigst betrieben werden, besonders in den Städten Hechingen und Sigmaringen.

Der „Staats-Anzeiger“ enthält die Verordnungen, betreffend die Provinzial-Verfassung und die Landgemeinde-Verfassung in den Elbherzogthümern; ferner die allerhöchsten Erlasse, betreffend die Fortsetzung der Lotterien in Frankfurt und Hannover.

Behufs Vorbereitung für die allgemeine Einführung eines dunkelblau-graumelirten Hosentuches bei der Infanterie sind zuvörderst Trageversuche damit anbefohlen. Es wird zu diesem Zwecke jedem Bataillone eine Garnitur aus solchem Tuche gefertigte Hosen überwiesen.

Die gegenwärtig in Umlauf befindlichen 13 Mill. Thlr. königl. sächsischer Cassenbilletts sollen jetzt eingezogen und durch eine neue Auflage von nominell 18 Mill. Thlr. ersetzt werden. In den Verkehr kommen indeß nur 12 Mill. Thlr.; der Rest bleibt zum Umtausch defect gewordener Appoints reservirt.

Die dem Erkönige von Hannover gewährte Abfindungssumme soll sich nach einem Telegramm der „Weser-Zeitung“ auf 16 Millionen Thaler belaufen. Die formelle Thron-Entsagung ist seitens Preußens

nicht gefordert, dagegen soll dem König kein Besitz oder Aufenthalt in Hannover zugestanden sein.

Der „Weser-Ztg.“ wird von Berlin telegraphirt: „Es wird bestätigt, daß der König von Hannover die Preussischen Anerbietungen bis jetzt nicht angenommen hat. Die Regelung der Angelegenheit durch königliche Verordnung steht bevor. Die dem König zugesprochene Summe von 16 Millionen soll deponirt werden und unter der Verwaltung einer aus einem Vertreter des Königs Georg, der Agnaten, der Hannoverischen Provinzialstände und Preußens zusammengesetzten Commission verbleiben. Schloß Herrenhausen bleibt Eigenthum des Königs unter Preussischer Verwaltung.“

Die Verhandlungen mit dem Erkönig von Hannover sind glücklich beendet. Der Erkönig erhält keine Domänen, sondern eine Abfindungssumme; es sind nur noch einige Formalien wegen der Verwaltung der Abfindungssumme zu regeln.

Florenz, 24. September Der heutige „Abend-Moniteur“ enthält eine Depesche aus Florenz, welche meldet, daß Garibaldi in Asinalunga auf Befehl der italienischen Regierung verhaftet ist und zwar in dem Augenblick, wo er die Grenze passiren wollte.

Die „Gazzetta uffiziale“ zeigt die Verhaftung Garibaldi's mit folgenden Worten an: Die Regierung, bestrebt, ihre Pflicht zu erfüllen und das von ihr Namens Italiens gegebene Wort aufrecht zu erhalten, hat die Invasion von Freiwilligen nach dem Kirchenstaat vereitelt und Garibaldi verhaftet und nach Alessandria führen lassen. — Der „Opinione“ zufolge ist es wahrscheinlich, daß man Garibaldi nach Caprera zurückkehren lassen wird, falls er die Erklärung abgibt, daß er auf seine Pläne verzichtet.

Florenz, 25. Septbr. Gestern Abend fanden Ausläufe und Demonstrationen gegen die Verhaftung Garibaldi's statt, wobei Ruhestörungen erfolgten. Zahlreiche Patrouillen durchziehen die Stadt und mehrfache Verhaftungen wurden vorgenommen.

Provinzielles.

Lauban. Am 25. September d. J. fand Seitens des Magistrats unter Zuziehung des Stadtbaurathes Herrn Zimmermann aus Breslau die Abnahme der von Herrn Nird, welcher persönlich zugegen war, erbauten Wasserwerke statt.

Die königliche Regierung zu Liegnitz hat auf Anregung des königlichen Consistorii die Anordnung getroffen, daß die Abhaltung der Kirmes an dem für die Feier des Reformationsfestes bestimmten Sonntage nicht mehr zugelassen sei, damit die kirchliche Feier desselben nicht durch die mit der Kirmes üblich gewordene weltliche Feier gestört werde.

Görlitz. Von dem königl. Consistorium für die Provinz Schlesien wurden bestätigt: die Vocationen für den Archidiaconus Haupt an der evangelischen

Pfarrkirche St. Peter u. Paul hier selbst zum Pastor Primarius an derselben Kirche, den ersten Diaconus Hergesell zum Archidiaconus, den zweiten Diaconus Schuricht zum ersten Diaconus und den dritten Diaconus Kosmehl zum zweiten Diaconus an vorgedachter Kirche.

Der bisherige Polizei-Verwalter von Nieder-Heidersdorf, Wirthschafts-Inspector Kammerad, ist zum stellvertretenden Polizei-Verwalter der Gemeinde Hartha mit Carlsberg, Goldbach und Scholzendorf ernannt und als solcher verpflichtet worden.

Zum Ortsrichter für Ober-Steinkirch in Stelle des abgegangenen Ortsrichters Lindemann ist der Häusler Karl Ernst Lindemann daselbst vereidigt worden.

Der Betrieb des Unternehmers der Berlin-Görlitzer Eisenbahn wird vom Dr. Strousberg auch fernerhin die Beförderung von Personen und Sachen besorgt und ist ein Zeitpunkt, wenn die Gesellschaft den Geschäftsbetrieb übernimmt, noch nicht festgesetzt.

Bei den großen Terrain-Schwierigkeiten, welche der preussische Theil der mit der österreichisch. Regierung vereinbarten Eisenbahnlinie Ruhbank-Landshut-Liebau-Schwadowitz darbietet, dürfte es für zweckmäßig erachtet werden, diese Strecke als Theil der Schlesischen Gebirgsbahn auf Staatskosten auszuführen.

Das fürstlich Pleß'sche Jagdschloß Paprozan in Oberschlesien ist am 22. Septbr. total niedergebrannt. Die Fürstin, welche sich dort grade aufhielt, wurde mit genauer Noth gerettet. Der angerichtete Schaden wird auf weit über 100,000 Thlr. geschätzt.

(Natur-Seltenheit.) Bei dem Holzhändler Schulz in Ober-Lichtenaun steht ein Aepfelbaum, welcher neben reifen Früchten eine große Menge frischer Blüten trägt. — Auf dem Grundstücke des Wirthschafts-Besizers Franz Bürger in Schönberg ist unter anderen großen Kartoffeln eine solche mitgefunden worden, welche ein Gewicht von 1 Pfund 3 Loth (Zollgewicht) hat. Dieselbe liegt bei dem Gastwirth Herrn Christoph daselbst zur Ansicht vor.

Görlitz, 25. Septbr. Der hühnerologische Verein wird Donnerstag, den 3. October, die diesjährige große Geflügel-Ausstellung im Held'schen Garten abhalten.

Mannigfaltiges.

[Leipziger Messbericht.] Die Ledermesse begann mit einer Preiserhöhung von einigen Thalern pro Centner, weil die Zufuhren schwächer waren, als in früheren Messen. Der Tuchmarkt ist sehr stark befahren, auch viele Käufer anwesend; im Ganzen ist jedoch, wenn auch einzelne große Posten entnommen wurden, etwas Bestimmtes noch nicht anzugeben, da jedes Mal während der ersten Tage ein Zurückhalten bemerkbar ist. — Im Allgemeinen sind bis jetzt alle Aussichten auf einen günstigen Messverkehr vorhanden, so daß selbst viele Erwartungen weit übertroffen

werden. Auch in den Banquiersgeschäften ist eine kaum gehoffte Thätigkeit zu bemerken und der Bedarf an Baarmitteln sehr bedeutend.

Aus der kürzlich im „Staats-Anz.“ veröffentlichten Verordnung über Disciplinarbestrafungen in der Armee sei erwähnt, daß die Strafe des Anbindens beibehalten ist. Sie vertritt auf dem Marsch, im Lager u. s. w. die Arreststrafe und ist verbunden mit Entziehung der gewohnten Bedürfnisse an Taback, Bier und Branntwein. Der mittlere Arrest wird dargestellt durch täglich einstündiges Anbinden an eine Wand oder einen Baum, der strenge mit täglich 3-stündigem, wobei jedoch nach 1½ Stunden eine anständige Ruhe gewährt wird. Das Anbinden des Arrestanten geschieht — auf eine der Gesundheit desselben nicht nachtheilige Weise und möglichst nicht vor den Augen des Publikums — in aufrechter Stellung, den Rücken nach der Wand oder dem Baum gekehrt, dergestalt, daß der Arrestant sich weder setzen, noch niederlegen kann.

[Heizung der Eisenbahn-Personen-Wagen.] Auf der letzten Verbands-Conferenz des norddeutschen Eisenbahn-Verbandes sind zur Einführung bei den Personenzügen einige wichtige Neuerungen bestimmt worden. Es ward nämlich in dieser Konferenz beschlossen, die Personenwagen auf den Linien des Verbandes mit Eintritt dieses Winters heizbar zu machen, und zwar nicht nur die Wagen erster und zweiter, sondern auch die dritter und vierter Klasse. Ein unmittelbar hinter der Locomotive befindlicher Wagen wird bei den Zügen alsdann speciell bestimmt sein, die Heizapparate aufzunehmen. Letztere liefern warmes Wasser, welches alsdann in Röhren alle Waggons des Zuges durchströmt und so die nöthige Wärme abgiebt. Innerhalb der Waggons sind die Röhren von Kupfer, während zur Verbindung der Wagen untereinander Röhren von Gummi dienen. Durch die an den Kupferrohren angebrachten Ventile wird es möglich sein, die Wärme im Innern der Waggons nach Wunsch zu erhöhen oder zu vermindern. Gleichzeitig wird indeß nur versuchsweise die Einrichtung getroffen werden, daß die Personenzüge des norddeutschen Verbandes eine Restauration und Closets mitführen.

Am 15. September fand in Wien in der Stephanskirche eine höchst seltene Feierlichkeit statt. Der Hof-Geschirrhändler Albin Denk feierte nämlich die goldene, dessen Sohn die silberne und von Letzterem die Tochter ihre erste Hochzeit. Alle drei Paare haben zusammen ein Alter von 290 Jahren, und zwar Herr Albin Denk 80, seine Frau 75, der Sohn 50, dessen Gattin 42, die Braut 19 und ihr zukünftiger Gatte 24 Jahre.

Aus Wien wird berichtet, daß daselbst im Jahre 1866 in Summa 12,943 eheliche und 13,802 uneheliche Geburten vorgekommen.

Belgrad. Die wichtige Stadt Enos ist gänzlich abgebrannt. Vier Kirchen, die schönsten Häuser (2000 an Zahl), 200 Läden, der Palast des Gouverneurs, kurz, die ganze Stadt wurde ein Raub der Flammen. Der Schaden beläuft sich auf 30 Millionen Piaster.

In einer Anzeige der Philadelphia-Zeitung liest man: „Es ist eine Uhr gestohlen, 100 Dollars werth. Wenn der Dieb sie zurückgibt, soll er gratis benachrichtigt werden, wo er eine stehlen kann, welche zweimal so viel werth ist und soll ihm weiter keine Frage gestellt werden.“

Literarisches.

Victoria, illustrierte Muster- und Modezeitung. Von dieser in Berlin erscheinenden Zeitschrift liegt uns die erste Nummer dieses Jahrgangs vor, nach welcher wir über das Unternehmen, das mit dem bekannten „Bazar“ ganz glücklich konkurriert, ein sehr günstiges Urtheil fällen müssen. Es bietet nicht nur zahlreiche ganz treffliche Holzschnitte und kolorirte Muster und Modenbilder, Schnittmuster zur Fertigung von Kleidern und Weißzeug, sondern auch reichen und anregenden Stoff der Belehrung u. Unterhaltung. Es empfiehlt sich somit der Damenwelt in allen Richtungen, die durch eine Modezeitung besseren Styles vertreten wird, wobei auch der billige Preis (vierteljährlich 20 Sgr.) hervorgehoben werden muß. (Oesterreichischer Volksfreund).

Unsehlbares Mittel, das kalte Fieber zu heilen!

Vor vielen Jahren hielt sich im preussisch. Staate ein französischer Offizier auf, der bei einem Arzte wohnte. Derselbe wurde später gefährlich krank, und theilte kurz vor seinem Tode demselben aus Dankbarkeit für seine treue Pflege nachstehendes Mittel gegen das Fieber mit. Der Arzt wandte das Mittel bei seinen Fieberkranken an, und war über die schnelle Heilung erstaunt. Der französische Offizier hatte den Arzt verpflichtet, dieses Rezept nur für seine Praxis zu benutzen und es niemand Anderem mitzutheilen. Ob dies menschenfreundlich gehandelt war, will ich dahingestellt sein lassen. Der Doctor hielt sein Versprechen, doch war es nicht zu vermeiden, da das Medikament in der Apotheke angefertigt wurde, daß der Apotheker es auch erfuhr, und auf diese Art ist das Rezept bekannt geworden. — Wie schwer sich Fieber kurtren lassen, wird Jeder wissen. Im Jahre 1827 lag $\frac{1}{4}$ des hiesigen Militärs in den Lazarethen, denn Reconvalescenzen und Wiedergenesene waren sehr wenige, und Manche haben sich noch Jahre lang mit dem Fieber herumgetragen. — Als Gegensatz führe ich an, daß drei meiner Geschwister von nur einmaligem Gebrauch dieses Medikaments total vom Fieber befreit wurden, ja sogar eine Schwester von mir, die nahe daran war, die Wassersucht zu bekommen, wurde sofort vom Fieber verlassen.

Recept.

2 $\frac{1}{4}$ Loth Aloes sicotinae.	$\frac{1}{4}$ Loth Rad. Gentianae.
$\frac{1}{4}$ „ Agaricus.	$\frac{1}{4}$ „ Theriac Venetianae.
$\frac{1}{4}$ „ Rad. rhei.	$\frac{1}{4}$ „ Rad. Zedoaria.
$\frac{1}{4}$ „ Amoniac.	$\frac{1}{4}$ „ Crocus Orientalae.

Hierauf gießt man 2 schlesische Quart starken Korn-Branntwein und läßt es 13 Tage in gemäßigter Wärme stehen, dann kann man es sogleich gebrauchen. Wenn das Fieber sich das dritte Mal einfindet, aber durchaus nicht früher, so nimmt man, wenn nach Frost die Hitze sich einfindet, einen Eßlöffel voll von dieser Medizin, und es wird selten nöthig sein, noch ein zweites Mal einzunehmen, weil in der Regel das Fieber schon nicht mehr wiederkommt. — Wie viele Leute auf dem Lande leiden am Fieber, und ein Arzt ist schwer zu haben; wie gut und zweckmäßig würde es sein, wenn jeder Gutsherr von diesem Medikamente eine Quantität vorräthig hätte, um sich, seine Familie und die Dorfbewohner von dieser sonst so langwierigen und gefährlichen Krankheit baldigst befreien zu können. (Bresl. Ztg.)

Kirchen-Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Archidiac. Stöck.

A. In der Kreuzkirche.

Mittwoch, den 2. October, Nachmittags 1 Uhr: Catechisation der Schul-Jugend: Hr. Diac. Spillmann.

Sonntag, den 6. October 1867.

Ernte-Dankfest.

Amts-Predigt: Herr Past. pr. Schmidt.

Nachmittags-Predigt: Herr Diac. Spillmann.
Demnächst Catechisation der confirmirt. weibl. Jugend.
Herr Diac. Spillmann.

B. In der Frauenkirche, früh 9 Uhr:

Amts-Predigt u. Communion: Hr. Archidiac. Stöck.

C. In der Waisenhauskirche.

Dienstag, den 8. Octbr., Nachmittags 4 Uhr:

Audachtstunde: Herr Archidiac. Stöck.

In beiden erstgedachten Kirchen wird nach beendigtem Gottesdienste das Offertorium für die an den hies. evangel. Kirchen angestellten Herren Geistlichen, wie früher, eingesammelt werden.

Geboren.

Kathol. Gem. Den 5. Sept. dem Tuchmachersges. J. Obott, ein Sohn, August Adolf. — Den 10. dem Grundbes. H. W. Einert in Wünschendorf, ein Sohn, Oswald Wilhelm.

Gestorben.

Kathol. Gem. Den 7. Sept. der Sohn des Schuhmachersstr. H. Müller, Heinrich Franz Max, alt 1 J. 4 M. 27 T. — Den 11. die unverehel. Maria Anna Fischer, alt 69 J. — Den 12. die unverehel. Maria Anna Weinhold, alt 50 J.

Aufruf zur Wohlthätigkeit.

Die Stadt **Johann-Georgenstadt** im Königreich Sachsen, im Erzgebirge gelegen, ist am 19ten vor. Mts. durch eine verheerende Feuersbrunst fast ganz in Asche gelegt und ihre Einwohnerschaft, deren Beschäftigung hauptsächlich in Spizen-Klöppelei besteht, dadurch in die drückendste Noth versetzt worden. Ueber 30 Personen sind verunglückt und von den 3700 Einwohnern der Stadt, sind mehr als 3000 obdachlos geworden. Zur durchgreifenden Linderung dieser Noth bedarf es um so schleunigerer Hilfe, als im Gebirge schon mit dem Monat September die raube Jahreszeit begonnen hat.

Nicht nur die Ausdehnung des Unglücks, sondern auch die Rücksicht auf die durch das neue Bundesverhältniß begründete Gemeinsamkeit der Interessen der gesammten Norddeutschen Bevölkerung fordern dringend dazu auf, den nothleidenden Einwohnern der abgebrannten Stadt thatkräftig beizustehen.

Mit Ermächtigung Sr. Majestät des Königs, Allerhöchstwelcher an dem Unglück, das die Stadt **Johann-Georgenstadt** betroffen hat, lebhaften Antheil nimmt, hat der Herr Minister des Innern mittelst Rescripts vom 19. d. Mts. den Herrn Ober-Präsidenten beauftragt, dahin zu wirken, daß überall mit thunlichster Beschleunigung von, zu diesem Zweck zu bildenden Vereinen, Sammlungen milder Beiträge veranstaltet werden, in den Amts-, Kreis- oder sonstigen zu amtlichen Kundgebungen dienenden Blättern auf den Zweck und die Bedeutung dieser Sammlungen hingewiesen, und den sich bildenden Vereinen jede zur Förderung ihres Unternehmens gereichende Erleichterung und Beihülfe Seitens aller dabei in Frage kommenden Behörden schnell und in zweckmäßigster Weise zu Theil werde.

Im Auftrage des Herrn Ober-Präsidenten richte ich nun an die Gemeinde-Behörden das Ersuchen, Sammlungen für den in Rede stehenden Zweck vorzunehmen und diese an die hiesige **Kreis-Communal-Kasse** (Nicolai-Borstadt im Hause des Herrn **Börner**) abzuliefern.

Lauban, den 27. September 1867.

Der Landrath = Amts = Verweser.
Heinzel.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der Pfefferküchler Herr **Haeussler** zum Bezirks-Vorsteher des III^{ten} Stadt-Bezirks, und der Kaufmann Herr **Edmund Schubert** zu dessen Stellvertreter gewählt und bestätigt worden sind.

Lauban, den 27. Septbr. 1867.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nachdem durch Allerhöchste Verordnung vom 22. d. Mts. das Haus der Abgeordneten aufgelöst worden ist, hat der Herr Minister des Innern mittelst Rescripts vom 23. d. M. angeordnet, daß sofort die erforderlichen Vorbereitungen für die anderweit vorzunehmenden Wahlen getroffen werden sollten.

Die zum Zwecke der demnächst bevorstehenden Urwahlen aufgestellten Urwählerliste für die Stadt **Lauban** liegt

Montag, den 14ten, **Dienstag**, den 15ten und **Mittwoch**, den 16ten October cr. und zwar **Vormittags von 9 bis 12 Uhr**, **Nachmittags von 2 bis 5 Uhr**, in unserer auf dem Rathhause 2 Treppen hoch befindlichen Registratur zur Einsicht bereit.

Es wird solches in Gemäßheit des §. 15 der Verordnung vom 30. Mai 1849 mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen die Richtigkeit der Listen **bis zum 16. October cr. Nachmittags 5 Uhr** bei Herrn Registrator **Hertrampf** anzubringen sind.

Lauban, den 1. October 1867.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Wochenmarkt beginnt vom 1. October ab um 8 Uhr Morgens.

Lauban, den 26. Septbr. 1867.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Herbst-Controll-Versammlung der Reserve- und Landwehr-Mannschaften des Stadt-Bezirks Lauban findet

Sonnabend, den 5. October cr.

und zwar Nachmittags 2 Uhr ^{II^{tes}} Aufgebot und Nachmittags 4 Uhr der Reserve und ^{I^{tes}} Aufgebot am bisherigen Versammlungs-Orte beim Steinvorwerke statt, was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Lauban, den 26. September 1867.

Die Polizei-Verwaltung.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Donnerstag, den 3. October cr., Nachmittags 3 Uhr.

Tagesordnung:

Protokoll der Sitzung vom 19. Septbr. a. cr. — Ertheilung des Zuschlags an die Bestbietenden bei circa 50 Morgen Aekern an der Pfaffendorfer Seite. — Kosten-Anschlag für Erweiterung der Gasbeleuchtung auf einigen Straßen der Vorstadt. — Antrag des Magistrats für Beschaffung von 6 Stück Reserve-Ständern, 4 Stück kupfernen Standröhren und einem Spreng-Wagen, und Bewilligung der Kosten mit circa 350 Rthlr. — Verlegung der alten Wasserleitungs-Röhren am Jaworsky'schen Grundstück. — Abänderung des Stadtbebauungs-Planes auf der sogenannten Heide. — Bewilligung einer Entschädigung von 7 Thlr. 15 Sgr. bei einer Grenz-Regulirung. — Gasbetriebs-Bericht vom Monat August.

In geheimer Sitzung:

Ablehnung der Wahl zum Bezirks-Vorsteher des XII. Bezirks. — Wahl eines Mitgliedes zur Schul-Deputation. — Unterstützungs-Gesuche.

Lauban, den 30. September 1867.

Der Vorsitzende.

Reimann.

Zur Aufnahme und Prüfung von Schülern, welche zu Michaeli d. J. in das hiesige Gymnasium einzutreten wünschen, werde ich am **Montag, den 7. October** um 9 Uhr Morgens in der Prima des Gymnasium bereit sein.

Lauban, den 23. Septbr. 1867.

Director **Dr. Grantoff.**



Königliche Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn.

Zur Verpachtung von vier auf der Station **Greiffenberg** neu eingerichteten Kohlenlager-Plätzen haben wir einen Termin auf

Donnerstag, den 10. October cr., Vormittags 11 Uhr,

in unserm Haupt-Büreau hieselbst anberaumt, bis zu welchem Pachtlustige ihre Offerten frankirt und versiegelt mit der Aufschrift: „**Offerte zur Pachtung von Kohlen-Plätzen in Greiffenberg**“ an uns einzureichen haben.

Die Verpachtungs-Bedingungen liegen in unserm Haupt-Büreau, sowie bei der 4^{ten} Betriebs-Inspection in **Görlitz** und beim Stations-Vorstande in **Greiffenberg** zur Einsicht aus.

Berlin, den 18. September 1867.

Königl. Direction der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 2. October d. J., von Vormittags 10 Uhr ab, werden im hiesigen gerichtlichen Auktions-Zimmer verschiedene abgepfändete Gegenstände öffentlich an den Meistbietenden durch den Actuarium Kern verkauft werden.

Lauban, den 26. September 1867.

Königliches Kreis-Gericht.

Strickwollen, Seelenwärmer, Kniewärmer, Strümpfe, Leibbinden, Wollhauben, Aermel, Handschuhe, Unterjacken, Unterhosen, Cachenez, Rock-Flanelle, Kinder-Jäckchen, Knabenmützen, Colliers, Gravatten &c.

empfiehlt

B. Rhodius. Brüderstraße 166.

Schlesischer Fenchelhonig-Extract von L. W. Egers,

als das wirksamste Hausmittel bei Hals- und Brustleiden, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Nizel und Beschwerden im Halse, Bräune, Krampf- und Keuchhusten &c. hinlänglich bekannt, bei Kinderkrankheiten so zu sagen eingebürgert als

Hausarzt jeder besorgten Mutter,

wie nicht minder für an Hämorrhoiden und Verstopfung Leidende zum Zwecke einer leichten Leibesöffnung so sehr bewährt, wird eben seiner erprobten Güte und weltverbreiteten Absatzes wegen vielfach nachgepfuscht. Man achte deshalb genau darauf, daß jede Flasche des ächten Schlesischen Fenchelhonig-Extracts Siegel, Etiquette nebst Facsimile, sowie die eingebraunte Firma seines Erfinders und alleinigen Verfertigers

L. W. Egers in Breslau trage und gekauft wird nur bei

C. G. Pfullmann in Lauban.

Weißer, flüssiger Leim

von **E. Gaudin** in Paris.

Dieser Leim, welcher ohne Geruch ist, wird kalt angewendet bei Porzellan, Glas, Marmor, Holz, Kork, Pappe, Papier u. s. w.

Derselbe ist unentbehrlich im Haushalt und Geschäfts-Zimmer.

Vorräthig à Flacon 4 Sgr. und 8 Sgr. bei Herrn

Ad. Himer in Lauban.

Öffentliche Anerkennung dem G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup.

Daß mich nur der G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup aus Breslau, welchen ich bei Herrn Curt Albanus kaufte, von einer starken Verschleimung und Husten befreit hat, bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß und empfehle denselben jedem Brust-Kranken.

Dresden, den 15. October 1866.

Eduard Eckersberg,

Organist an der Dreifaltigkeitskirche zu Neustadt-Dresden.

Dieser weiße Brust-Syrup ist nur allein ächt zu haben für Lauban bei

C. G. Pfullmann.

Blasebälge für Feuer-Arbeiter

von 12 Rthlr. an werden gefertigt bei

Ratzke in Liegpitz.

Ein vollständiger Arbeitszug, bestehend aus einem starken Wagen, zwei Pferden nebst Geschirren &c., steht sofort zu verkaufen und ist das Nähere in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

 Von der Leipziger Messe zurückgekehrt, 
empfehle ich mein reich ausgestattetes

Manufactur- & Modewaaren-Geschäft

einer gütigen Beachtung.

Minna Queisser.

Weberstraße No. 91.

Bestes Stuhl-Mohr

empfang und empfiehlt

Wilh. Goebel. Markt No. 51.

Gummi-Schube, Gummi-Bett-Unterlagen

empfehl

B. Rhodius. Brüderstraße 166.

Prima Pensylv. Petroleum, à Pfund 3 Sgr.,

„ **Weizenstärke, à Pfund 3 Sgr.,**

„ **Parafin- und Stearinkerzen, à Packet 6 Sgr.,**

Raff. Rüböl, à Pfund 4 Sgr.,

bei Abnahme größerer Partien noch billiger,

empfehl

Gustav Koschwitz. Nicolaisstraße 78/79.

Durch persönliche Einkäufe empfehle ich das Neueste in

Herbst- & Winter-Mänteln, Jaquets & Plüsch-Kragen

einem hochgeehrten Publikum.

Minna Queisser, Weberstr. No. 94.

Sarg-Verzierungen

in verschiedenen Sorten, sowohl in Pappe, als in Zinn, empfiehlt zu billigsten Preisen einer gütigen Beachtung

Wilh. Goebel. Markt No. 51.

Meinen geehrten Kunden die ergenste Anzeige, daß ich von heute an bei dem Bäckers-Meister Herrn **Opitz,** Görlitzer-Straße No. 264, wohne.

Lauban, den 2. October 1867.

A. Walther, Uhrmacher.

Eine vollständig möblirte Stube, eine Treppe hoch, vorn heraus, ist für einen einzelnen Herrn **Friedrich-Wilhelms-Platz** No. 529 zu vermieten.

Eine Stube nebst Alkove und nöthigem Zubehör ist in No. **601** in der Herren-Gasse zu vermieten und alsbald zu beziehen.

Laubauer Getreide- und Victualien-Preise vom 25. September 1867.

Gegenstand.	Höchster.			Mittler.			Niedrigster.			Gegenstand.	Höchster.			Mittler.			Niedrigster.		
	Rh.	Sgr.	o.	Rh.	Sgr.	o.	Rh.	Sgr.	o.		Rh.	Sgr.	o.	Rh.	Sgr.	o.	Rh.	Sgr.	o.
Weizen, weiß . . .	3	20	—	3	12	6	3	10	6	Hirse	4	15	—	4	7	6	4	—	—
dto. gelb	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Kartoffeln	—	16	—	—	16	—	—	16	—
Roggen	3	—	—	2	25	—	2	22	6	Butter, à Pfund	—	8	6	—	8	—	—	8	—
Gerste	2	—	—	1	25	—	1	20	—	Heu, à Centner	—	20	—	—	17	6	—	15	—
Hafer	1	3	—	1	2	—	1	—	—	Stroh, à Schock	6	—	—	5	15	—	5	—	—
Erbsen	3	10	—	3	—	—	2	20	—										

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.